



KT 2024





# Erdenbrot

«Ohne Erde kein Korn, ohne Korn kein Brot.»

Konstanze Trommer

## Im Zentrum des Hungertuchs der Künstlerin Konstanze Trommer verschmelzen Erde und Brot auf einem kosmischen Hintergrund miteinander zu einem Erdenbrot.

Dieses Erdenbrot scheint im weiten Kosmos frei zu schweben. Es könnte alles so schön und friedlich sein, wäre da nicht das Besteck. Messer und Gabel liegen rechts und links des Erdenbrots bereit. Das Besteck kann eine Einladung, aber auch eine Bedrohung sein. Wir dürfen uns am Brot bedienen und es verzehren. Doch sobald wir das Brot anschneiden, verletzen wir die Erde. Wir können uns fragen: Wer verzehrt die Welt? Wer ernährt, und wer wird ernährt? Lässt sich das Brot essen, ohne unseren Planeten zu zerstören?

## Ansicht der Erde

Die ungewohnte Ansicht der Erde kann uns Hinweise auf die Beantwortung dieser Fragen geben. Während Nordamerika stellvertretend für den Globalen Norden von der Sonne hell erleuchtet wird, sind die Umrisse von Südamerika (Globaler Süden) nur noch schwach im Schatten und im Brot zu erkennen. Gelingt es, die

Weltbevölkerung gesund zu ernähren und die Erde zu bewahren? Und wer sollte das tun, wenn nicht wir – hier und heute? Die Faktenlage ist eindeutig. Es werden täglich weit mehr Kalorien produziert, als wir für die Ernährung der ganzen Weltbevölkerung brauchen. Dass Menschen hungern müssen, liegt also nicht an mangelnden Nahrungsmitteln. Das grosse Problem sind die ungleiche Verteilung und die falsche Gewichtung in der Produktion.

## Biblisch

Brot, gemeinsames Essen, aber auch Hunger sind in der Bibel allgegenwärtig. Da sind das Manna, die Witwe von Sarepta, die Speisung der 5000, die Mahlgemeinschaft Jesu mit Sünderinnen und Sündern, das Abreissen der Ähren am Sabbat und nicht zu vergessen das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngerinnen und Jüngern. Und dies sind nur ein paar Blitzlichter aus dem reichen biblischen Schatz. Das Thema bewegte nicht nur die Menschen vor 2000 und mehr Jahren, sondern auch uns heute.

## Das sagt die Künstlerin

### Was möchten Sie mit Ihrer Kunst bewirken?

Der Prozess des Erfindens und der gestalterischen Umsetzung befähigt mich, tätig mit gesellschaftlichen und privaten Anforderungen umgehen zu können. Die Arbeit sollte mir und den Betrachtenden Freude machen, sinnstiftend sein, meiner Neugier und meinen Möglichkeiten entsprechen. Ich wünsche mir, dass meine Kunstwerke andere berühren und zum Denken anregen.

### Wo liegt Ihr persönliches Interesse am ehesten? Bei christlichen Themen, beim Umweltschutz, Tierschutz? Was soll Ihr Werk als Hungertuch bei den Betrachtenden auslösen?

Unsere Kinder und Kindeskiner haben ein Recht auf ein gutes Leben. So wie der Planet ein rundes geschlossenes System bildet, hängt alles zusammen. Die Entwicklung geht seit der industriellen Revolution in die falsche Richtung. Die Menschen glauben, mit starken Maschinen und Technik Macht über die Natur zu erlangen, parallel dazu wuchs die Gier ins Unermessliche und bewirkt weltweit zunehmend Zerstörung und Krankheit. Darauf kann die Menschheit nur ganzheitlich und geschlossen reagieren.